

Bericht/

Des

Bey Baracan von den Kaiserlichen
 und Königlichen Polnischen Armeen/
 Mit denen Türcken gehaltenen zwey-
 maligen blutigen Gesechtes/
 Und darauf erfolgter glücklichen
 Eroberung

Der

Stadt Baracan/

Dabey

Ist auch absonderlich zu befinden/

Wie die

Türkische Festung Bran
 nach diesem glücklichen erobert
 worden.

Breslau/

Bey Gottfried Zonischem/ Buchhändlern und Zeitung-
 Schreibern anzutreffen und zu bekommen.



Ach dem Jhro Königl. Mayt. in Polen stündlichen dahin gesonnen / wie die Progressen wider den Erb-Feind mit gutem Success aufs beste beschleuniget/ und Ihrer Seits alles möglichste darzu cooperiret werden möchte/ so haben Sie auch zu dem Ende den 6. dieses früh Jhr bey Comoren gehaltenes Feld-Läger aufheben/ und den Fürsten Lubomirsky mit Seinen Trouppen/ auch des Herrn Herzogon zu Lothringen Hoch-Fürstl. Durchl. mit Ihrer Cavalleri folgen lassen/ wie denn auch nicht weniger am 7. darauf frühe der Feld-Marschall Graf von Stahrenberg mit der Infanteri und Artolleri nachgegangen / und den 8. bey der Kaiserlichen Armee ankommen/ und campirten Sie damals unweit Baracan und Gran/ Willens/ wie man sagte/ des folgenden Tages frühe hart an beyde Orte zu rücken/ die allda von denen Türcken gebauete Brücken abzubrennen/ und beyde Plätze mit der Göttlichen Hülffe zu erobern; weilen aber die tapfere Polacken/ als sie dem Feinde sich so nahe befunden/ so wol auß grossen Eifer und Durst nach dem Türkischen Blut/ als auch vielleicht der dabey abermals/ wie vor Wien geschehen/ zu hoffen habenden grossen Beute/ und Vermehrung ihrer Ehr und Ruhms/ sich gern mit dem Feind allein schlagen/ und Baracan und Gran einnehmen wollen. Als haben sie auch am 7. hujus, sich vor Ankunft der Kaiserlichen Armee/ ja ihres eigenen Fuß-Volckes und Artolleri, ob schon Jhro Durchl. der Herz Herzog von Lothringen Jhro Königl. Mayt. in Polen ersuchet/ noch einen Tag und bis die Armeen völlig besammen/ zu warten/ hervor gemacht / in Meynung/ ihren Anschlag glücklich ins Werck zu sehen. Wie aber der Polnische March eilig/ und ohne erforderete Ordnung fortgesetzt worden/ so ist der Feind

Feind in etliche 1000. Pferde stark verdeckt gestanden / und mit etwan
 500. Pferden an die Avantgardi, welche der Graf Dönhofff / Woywo-
 da von Pommerellen / commandiret / losgegangen / welche die Polen
 alsbald pousirt, und dadurch der Feind Gelegenheit bekommen / mit dem
 Neck ihnen in die Flanquen zu gehen / und also gemeldter Avantgardi zu
 stark worden / worbey ihrer viel nebst dem Grafen von Dönhofff auf
 dem Platz liegen geblieben; und hat die ganze Polnische Armee / weil sie
 sich in lauter Confusion befunden / und so bald nicht recolligiren kön-
 nen / sich retiriren müssen / bey welchem Zustand denn des Königes höch-
 ste Person selbst nebst dem Prinzen in ziemlicher Gefahr gestanden / bis
 der Herzog von Lothringen mit den Deutschen Troupen schleunig an-
 kommen / und die Türcken von dem nachsetzen der Polen abgehalten.
 Worauf allenthalben Lermen geschlagen / und die Läger schleunigst auf-
 gehoben worden / gestalt dann den 9. dieses alle Infanteri und Artilleri
 bey den Armeen angelangt / und nachdem sie Rundschafft erlanget / daß
 der Feind sich wieder sehen lieffe / haben die Unsrigen sich den 10. in die
 Höhe gegen Gran über / in völliger Batalie präsentiret / das Fuß-Volck
 in der Mitten / die Kaiserliche Reuterey auf beyden Flügeln (woran sich
 die Polen geschlossen / und von den Dragonern gedecket worden /) gestellet.
 Den Rechten Flügel commandirte Herz General Stahrenberg / den
 Linken aber der Herz Herzog von Lothringen. In solcher Ordnung
 nun / haben Sie sich der bey Baracan bereits ordentlich gestandenen
 Türkischen Armee im Nahmen Gottes genähert / und also allgemach
 Fuß vor Fuß / weil sie einen starken Hinterhalt gemuthmasset / sich dem
 Feinde in einer schönen Bataillie fürgestellet / welcher dann in 4. Basla,
 als dem von Silistria, Haly Basla, Basla von Buda und Alepo, so 9000.
 zu Pferde / und 2000. Janitscharen commandiret bestanden / es hat aber
 der Feind auch nicht gefeyert / vielweniger den ersten Angrieff von den
 Unsrigen erwartet / sondern denenselben vorzukommen sich resolviret /
 wie er denn auch mit grosser Furi auf den Rechten Flügel der Deutschen
 gefallen / als er aber allorten gar einen grossen Widerstand angetroffen /
 hat er seine Resolution geändert / und sich von diesem zu dem Linken

Flügel / mit der allergroßesten Furi gemacht / und auf die Polacken losge-
setzt / welche aber so fort von den Courasirern secundiret / und der Feind
gezwungen worden seine Gedancken nunmehr auf die Flucht zu richten /
wie denn auch kurz darauf erfolget / gefalt sie denn in höchster Confu-
sion bald zurücke gekehret / von den Unsrigen aber auf das tapferste ver-
folget worden / und als sich die Türcken wieder mit Gewalt in Baracan
andringen / und über die Brücken salviren wollen / ist selbige von einander
gangen / da denn sehr viel erschossen / die andern aber von der Kaiserlichen
Infanteri und Dragonern so wol bey der Brücken (welche der Herz Graf
von Stahrenberg durch die Zimmer-Leute schleunig / ungeachtet des
grossen heraus schießens / vollends ruiniren lassen) als dero Contre-
scarpn attackiren / und alles niedergehauen worden / wie denn auch die
Polen / als welche wegen des vorigen Verlustis noch ganz toll gewesen /
sich zu revangiren / ganz kein Quartier geben wollen / sondern alles nie-
dergesäbelt. In die 2. bis 3000. Türcken sind in den Morast gejaget /
und daselbst erschossen worden. Die Artolleri hat bey dieser Action
auch nicht gefeyret / sondern sich fleissig hören lassen / und viel zu Boden
geleget ; man glaubt auch gewis / daß gar wenig von dem Feind davon
kommen / wie denn über 4000. Mann / ja auch die beyde Basa von Alepo
und Buda auf dem Platz geblieben / die andern beyden Basa aber gefan-
gen worden. Von Christlichen Völkern zehlet man 70. der Kaiserli-
chen / und 400. der Polacken so erschlagen worden. Die Beute ist sehr
groß gewesen / massen denn die Unsrigen fast alle Pferde und Bagage nebst
20. Stücken erhalten. Inmitteltst obiges alles nun vorgegangen / hat
der Feld-Marschall Herz Graf von Stahrenberg / mit der Infanteri den
Angriff auf Baracan von allen Seiten thun lassen / bey der Dohnau
aber die Dragoner commandiret / welche der Adjutant angefrischet /
und nach kurzer Zeit die Pallifaden erstiegen / worauf das Volk weisse
Hals-Tücher und Hembder / an statt der weissen Fahnen / aufgesteckt / und
umb Accord gebeten / welches ihnen der Herz Graf von Stahrenberg
denn auch versprochen / darauf sie Ihm das Thor aufgemacht / und Ihn
nebst etliche 100. Mann hinein gelassen / da denn alles Preis gemachet
worden /

worden/ die hinein gekommene Polacken aber/ haben alles/ was sie ange-
troffen / niedergefäbelt / die übrigen sind auf die 400. gefangen genom-
men / und unter die Armee aufgetheilet worden. Auf den Abend aber
haben die Polacken besagtes Baracan völlig in die Asche geleet/ welches
sehr zu betauern/ denn man noch viel Fouragie/ Wein/ Meel und andere
Victualien darauf haben können / da man jetzt etliche Meilen darnach
fahren und reiten muß. Wie nun alles dieses selbigen Tag passiret/
hat der Herz Graf von Stahrenberg die Armee wieder zusammen kom-
men/ und die ganze Nacht in völliger Bataillie stehen/ des andern Tages
aber/ gleich gegen Gran über/ das Lager schlagen lassen. Der Adjutant,
welcher am ersten in Baracan kommen/ hat bey 1000. Reichsthaler werth/
vor sich Beute gemacht/ als 4. schöne Pferde/ davon er eines dem Gene-
ral verchret; Item/ Säbeln/ Ringe und anders. Die auf Gran haben
auch / als die Unsrigen Baracan erstiegen / scharff auf sie canoniret/
aber Gott Lob ohne sondern Effect, wie sie denn auch nicht einmal da-
durch verwehren können/ daß die Brücke nicht gänzlich ruiniret worden/
man hat auch dabey wahrgenommen/ daß sie wenig grosse Stücke haben
müssen. Den 11. hujus sind die Armeen ferner aufgebrochen / und bis
eine Viertel-Meile oberhalb Gran avanciret/ woselbst den 12. darauf eine
Brücke zu bauen angefangen worden / so folgenden Tages fertig seyn/
und die ganze Nacht so fort darüber vor Gran gehen soll. Im Lager
soll zwar Fleisch die Menge/ hergegen aber Mangel am Brodt und Wein
seyn/ wie denn ein Commis- Brodt 5. Groschen / und 1. Maas Wein
1. Gulden koste. Der Gefangenen Aufszage nach / soll der Feind/ weil
diese Parthey so glücklich geschlagen/ dieses Jahr wenig Widerstand
mehr thun können. Wegen oberwehnter Victori, ist zu Lins/ in Bey-
seyn beyder Kaiserlichen Majestäten / unter dreyimaliger Lösung des Ge-
schützes / das Te Deum Laudamus gesungen / und darauf ein Expresler
von Ihrer Kaiserlichen Majestät / nach Rom zu Ihrer Päpstlichen Hei-
ligkeit geschicket worden/ umb diese fröliche Zeitung zu überbringen.

Gute ist der Rittmeister Zaruba von dem Gözischen Regiment/ in des Obristen Wachtmeister Berenklauens Quartier/ mit einem Christen/ ankommen/ welcher von denen Türcken in Candia gefangen worden/ und bey der Wienerischen Entsetzung von den Türcken (denn er bey dem Groß-Vezier Kett-Schmied gewesen/) entsprungen/ und in die Stadt kommen/ Namens Hanns Kimmerling/ dieser berichtet/ daß als die Türkische Armee sich bey Stuhlweissenburg zusammen gezogen/ folgender Gestalt starck sich befunden:

Janischaren und Fuß-Völcker sind gewesen				
zusammen	—	—	—	80000. Mann.
Unter Rothen Fahnen	—	—	—	77000.
Unter gelben Fahnen	—	—	—	15700.
Spah von Grünen Fahnen	—	—	—	3500.
Von Grün- und Weissen Fahnen	—	—	—	2000.
Von Weissen und Rothen Fahnen	—	—	—	1800.
Spah welche begüccere	—	—	—	60000.
Siner Constancinopel über dem Meer wohnend				
	—	—	—	50000.
Auß Egypten	—	—	—	10000.

Auß Babylonien zu Pferde	—	—	3000.	Stanti.
Der Basfa von Gerber mit	—	—	4500.	
Basfa von Jerusalem	—	—	3000.	
Basfa von Ofontorables	—	—	2500.	
Basfa von Sarpaz	—	—	2000.	
Basfa auß Setinel	—	—	2500.	
Basfa auß Bully	—	—	1800.	
Basfa auß Costrumuly	—	—	1500.	
Bey dem Groß-Vezier sind gewesen	—	—	9890.	
Croaten/ Türcken/ unterschiedliche Christen und Waschmarcken	—	—	4000.	
Zu Pferde	—	—	2000.	
Heredin Basfa tod/	—	—	3000.	
Courasin Basfa tod/	—	—	8000.	
Desterame Basfa tod/	—	—	5000.	
Sophie Basfa	—	—	2000.	
Nenoal Basfa	—	—	1800.	
Erla Basfa	—	—	8000.	
Zemischoer Basfa	—	—	5000.	
Canifcha Basfa	—	—	1500.	
Noch haben die Türkischen Herren commandiret	—	—	8000.	
Minirer und Handlanger	—	—	15000.	
Gänger und Gräber	—	—	20000.	
<hr/>				
Summa				353190.

Vor

Vor Wien sollen gestorben und tod geschossen
seyn 120000. Ermeldter Reit = Schmied be=
richtet auch / daß sich die Türcken Sieben
Jahr lang schon zu diesem Kriege
præpariret haben.

